

## **Pressemitteilung**

**24. Oktober 2013**

### **GRÜNE halten an gemeinsamer Oberstufe für die IGS und für Oberschulen fest Deutliches Votum der Eltern für offen gestaltete Schulformen**

Die Ergebnisse der kreisweiten Elternbefragung nimmt die GRÜNE Stadtratsfraktion zum Anlass, um über erste Folgerungen daraus zu diskutieren.

Eltern wünschen sich einen höchstmöglichen Schulabschluss für ihre Kinder. Um dieses Ziel zu erreichen, bevorzugen sie sehr deutlich Schulsysteme im Bereich der Sekundarstufe 1, die möglichst lange offen lassen, wohin der Weg geht - und die sich gegen eine frühzeitige Differenzierung und Festlegung aussprechen.

„Die Frage, ob sie eine Gesamtschule in ihrer Nähe grundsätzlich als interessant für ihr Kind einstufen, beantworten die Eltern im Melle mit fast 80 % positiv. Auch das Angebot einer Oberschule können sich 62% der Eltern für ihre Kinder als interessant vorstellen, 87% würden dies gerne auch ergänzt sehen durch ein integriertes gymnasiales Angebote in der Oberschule“, fasst die bildungspolitische Sprecherin der Fraktion, Ursula Thöle-Ehlhardt, einzelne Ergebnisse der Befragung zusammen. Als Weg zum Abitur bevorzugen zurzeit 44% der Eltern eine Oberstufe an einer Gesamtschule, nur 5 % sehen diesen Weg an einem beruflichen Gymnasium.

Neue Systeme von Oberstufen für Melle zu diskutieren halten die GRÜNEN daher für vollkommen abwegig. „Wir werden das Vertrauen und die Hoffnungen der Eltern erfüllen.“ Der Aufbau einer gymnasialen Oberstufe an der IGS sei bei deren Einrichtung von Anfang an ein erklärtes Ziel gewesen. „Dazu stehen wir nach wie vor“, betont Silke Meier als stellv. Fraktionsvorsitzende. „Dieses bietet auch die Chance, für leistungsstarke Schülerinnen und Schülern der Oberschulen einen guten und reibungslosen Übergang in eine gymnasiale Oberstufe zu gestalten.“ Eine enge Kooperation zwischen den Schulformen der Sekundarstufe I im Vorfeld böte sich an – davon könnten auch Schülerinnen und Schüler aus dem Meller Umfeld profitieren. Weiterhin sei eine gute Zusammenarbeit mit der BBS ein wichtiger Baustein.

Weitere Ergebnisse der Elternbefragung machen deutlich, dass auch die Eltern in Melle offen sind für ein inklusives Schulsystem. "Wir freuen uns, dass 75% der Befragten die Inklusion, den gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung, bejahen – und das trotz der bislang nicht unbedingt optimalen Ausstattung der Schulen", so Ursula Thöle-Ehlhardt. Hier haben die Schulen vor Ort offensichtlich schon sehr gute Arbeit geleistet, denn an vielen Schulen werden schon seit Jahren Kinder mit Unterstützungsbedarf unterrichtet. „Das verlangt eine große Anerkennung auch von Seiten der Politik.“

Ein weiterer Aspekt der Elternbefragung sei das klare Votum von Eltern für kurze Wege und für kleinere Schulen: 2- bis 3-zügig an den Grundschulen, max. 3- bis 4-zügig an den weiterführenden Schulen. Wobei sich auch zahlreiche Eltern gerade auch in Melle noch kleinere Schulen vorstellen können – das sollte nicht unbeachtet bleiben!

Eltern wurden auch zu zumutbaren Entfernungen zu den Schulstandorten befragt. „Generell muss das Schulbussystem stärker an das Schulsystem angepasst werden. Wirkliche Wahlfreiheit bei Schulen ist unmittelbar an eine zumutbare Erreichbarkeit gekoppelt“, so die GRÜNEN. „Es kann nicht sein, dass der Ganztags an Schulen dazu führt, dass Schülerinnen und Schüler nach Unterrichtsschluss noch 1 Stunde auf den Bus warten müssen, und somit manchmal 10 Stunden am Tag für die Schule außer Haus sind“, betont die bildungspolitische Sprecherin. „Der Fahrplan muss den pädagogischen Vorgaben folgen, nicht umgekehrt!“ Eine sorgsame und umfassende Auswertung der Ergebnisse der Elternbefragung für Melle sehen die GRÜNEN als einen wichtigen Baustein der anstehenden umfassenden Schulstruktur-Debatte.

Ursula Thöle-Ehlhardt  
Bildungspolitische Sprecherin